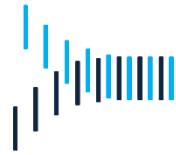




Erasmus+



VET-EDS

SIMOVET



Daniel Kahnert

Fachkräftesicherung in Europa

Strategien und Beispiele aus verschiedenen europäischen Regionen

Hessischer Zukunftsdialog

"Voneinander lernen & gemeinsam gestalten für eine nachhaltige Fachkräftesicherung in den Regionen"

Melsungen, 1. November 2016

Die Projekte SIMOVET und VET-EDS werden gefördert durch das Erasmus+ Programm der EU. Die Hier gehäußerten Ansichten entsprechen nicht zwangsläufig denen der EU.



IWAK

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main



1. Themenfeld: Branchenspezifische Ansätze

1. Beispiel Baskenland → *TKNIKA Innovation Model*
2. Beispiel England → *Construction Industry Training Board*

2. Themenfeld: Zielgruppenspezifische Ansätze

1. Beispiel Niederlande → *Work in Germany*
2. Beispiel Schweden → *Swedish for Professionals*

3. Themenfeld: Orientierung an Arbeitgeberbedürfnissen

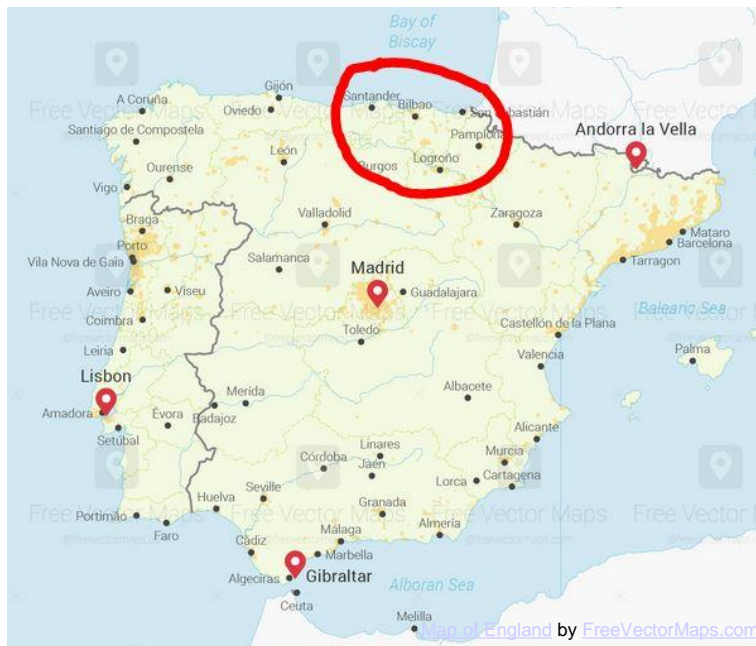
1. Beispiel Tschechien → *Employers Survey*
2. Beispiel Italien → *WollyBi*

Branchenspezifische Ansätze

TKNIKA Innovation Model

Region: Baskenland

Fokus: Ausbildungsinnovationen



Fachkräftesicherung in Europa

Strategien und Beispiele aus verschiedenen europäischen Regionen

Daniel Kahnert

3 / 21



IWAK

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main

TKNIKA Innovation Model

Ziele

- Steigerung des **Ausbildungsniveaus** der baskischen Arbeitsbevölkerung
- Den Ausbildungsbedarfen **neuer Branchen** und **Zukunftstechnologien** gerecht werden

Leistungen

- **Eigenständige Forschung** und Beratung zu Trends und Entwicklungen (über 30 Forscher, 6 Koordinatoren und 3 Direktoren)
- Bereitstellen von **Expertenwissen** in Aus- und Weiterbildung; **Training** für die Trainer

Form

- Eigenständiges Zentrum innerhalb der Abteilung für Bildung, Sprache und Kultur der **baskischen Regierung**

Finanzierung

- Als Teil der baskischen Regierung **öffentlich finanziert**

TKNIKA Innovation Model

Spezifika

- **Intermediärer Akteur** zwischen Unternehmen, Verbänden, Bildungsanbietern und Regierung
- **Offenes Innovationsmodell** unter Einbeziehung von Branchenexperten

Was funktioniert

- **Erforschen** von Trends und Entwicklungen in Branchen der Region und deren Bedeutung für Aus- und Weiterbildung
- **Entwicklung** von Aus- und Weiterbildung für zukünftige Tätigkeitsfelder
- **Kooperation** mit anderen brancheninternen oder nahen Akteuren, Organisationen und Netzwerken (z.B. über 300 Bildungseinrichtungen, Forschungseinrichtungen und Technologiepartnern)

Warum es funktioniert

- Zentraler, intermediärer Akteur
- Ausgezeichnet vernetzt
- Klarer Auftrag und institutionelle Einbettung
- Einbeziehen der regionalen, Baskischen Kultur

Branchenspezifische Ansätze

Construction Industry Training Board (CITB)

Region: England



Sektor: Baugewerbe



Construction Industry Training Board (CITB)

Ziel

- **Wettbewerbsvorteile** für englische Unternehmen der Baubranche durch **Branchenspezifische Aus- und Weiterbildung**

Leistungen

- Beratung, Forschung, Prognosen, Ausbildungsentwicklung

Form

- **Soziales Unternehmen**
- Arbeitet wirtschaftlich aber im Interesse der gesamten Branche

Finanzierung

- **Abgabe** der Bauunternehmen durch Mandat des Arbeitsministeriums
- alle Unternehmen der Branche mit Gehaltskosten von £80.000+ zahlen

Construction Industry Training Board (CITB)

Spezifika

- Zentrale **Schnittstellen-Organisation** zwischen Arbeitnehmern, Arbeitgebern, Forschung und Ausbildung
- wirtschaftlich arbeitendes Unternehmen mit Branchenauftrag

Was funktioniert

- **Aus- und Weiterbildung** neuer und vorhandener Arbeitnehmer
- Arbeitgeber für Aus- und Weiterbildung interessieren
- Branchentrends erforschen und kommunizieren
- Anbieten von **eigenen Produkten** auf dem Markt
- **Kooperation** mit brancheninternen oder nahen Organisationen (700+)

Warum es funktioniert

- Intermediärer Akteur
- ausgezeichnet vernetzt
- klarer Auftrag und institutionelle Einbettung
- eigene, auf Expertenwissen und Branchenstatistiken basierende Informationen

Zielgruppenspezifische Erfolgsstrategien

Working in Germany (WiG)

Region: Oldambt & Leer

Qualifizierung und Vermittlung



Grenzübergreifende Partnerschaft (WiG)

Ziel

- Durch **grenzübergreifende Kooperation** Probleme der jeweiligen regionalen Arbeitsmärkte lösen
- Verringerung der Arbeitslosigkeit in niederländischen Grenzregionen
- Schließen der Angebotslücke in deutschen Grenzregionen

Leistungen

- **Qualifizierung** von Arbeitslosen in den Niederlanden
- Veranstalten von regionalen Jobbörsen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer
- **Unterstützung** der Programmteilnehmer (kulturell, organisatorisch)

Form

- Working in Germany ist ein Projekt des Network Noord, einer Kooperation der Eems Dollart Region

Finanzierung

- Europäische Förderung

Grenzübergreifende Partnerschaft (WiG)

Spezifika

- Vorhandene **Ressourcen grenzübergreifend** nutzen
- Auf bestehenden Strukturen aufbauen und **Synergien** nutzen

Was funktioniert

- Vermittlung: Über 100 Arbeitslose aus den Niederlanden haben in den letzten 2 Jahren einen Job in Deutschland gefunden
- **Austausch**: Insbesondere rechtliche Spezifika der Systeme, aber auch **kulturelle Unterschiede** konnten durch guten Austausch überwunden werden
- Mobilität: In Einzelfällen konnte das Mobilitätsproblem durch die Business-Partner mit Busshuttle gelöst werden

Warum es funktioniert

- Beidseitiger **Wille zur Kooperation**
- Große Lernbereitschaft aller Beteiligten
- Klein anfangen, größer werden
- Anerkennung der Qualifizierung auf beiden Seiten

Zielgruppenspezifische Erfolgsstrategien

Swedish for Professionals

Region: Skane



Fokus: Spracherwerb



Swedish for Professionals

Ziel

- Migrierte so schnell wie möglich den **Erwerb der schwedischen Sprache** ermöglichen
- **Eingliederung** von Migrierten in den Arbeitsmarkt erleichtern
- Migrierte Fachkräfte für die regionalen Arbeitsmärkte gewinnen

Leistungen

- 2-Stufiges Sprachprogramm mit Fokus auf **professionellem Schwedisch**
- Stufe 1 als vorbereitende Maßnahme, Stufe 2 als Teil des regulären Aus- und Weiterbildungsprogramms in Schweden (je 3 Monate und jeweils zertifiziert)

Form

- Das “Swedish language program for adult immigrants (Sfi)” existiert seit über 40 Jahren als Teil der **offiziellen schwedischen Integrationspolitik**

Finanzierung

- Organisiert und ausgeschrieben durch die **Arbeitsverwaltungen**
- Durchgeführt in den meisten Fällen von **privaten Anbietern**

Swedish for Professionals

Spezifika

- Große Erfahrung durch 40 Jahre Praxis
- Durch stetige Begleitforschung und Evaluation **weiterentwickeltes Programm**
- Eingegliedert in das reguläre Aus- und Weiterbildungsprogramm Schwedens

Was funktioniert

- Über 1.300 Teilnehmer in der Region Skane in 2014
- Ansteigende Teilnehmer- und Absolventenzahlen

Warum es funktioniert

- Einheitliche, auf wissenschaftlicher Basis erarbeitete inhaltliche, pädagogische und didaktische Standards in allen Regionen
- Kooperation mit Ausbildungsanbietern und Unternehmen schon in Frühphasen des Programms
- Fokus auf möglichst schnelle Integration in Arbeitszusammenhänge anstatt langfristiger, abstrakter Ziele (mit der Folge höherer Abbrecherquoten)

Orientierung an Arbeitgeberbedürfnissen

Employers Survey on Employability of University Graduates

Region: Brno



Fokus: Uni-Absolventen



Employers Survey

Ziel

- Informationen über **Bedürfnisse der Arbeitgeber** in Bezug auf die Qualifikationen von Absolventen
- Anpassung der Curricula der Fakultät mit dem Ziel einer besseren Passung
- Erhöhte **Employability der Absolventen** der Fakultät

Leistungen

- **Bestandsaufnahme** (LFS-Analyse), Auswertung von online Job-Anzeigen und Absolventenbefragung
- **Survey-Befragung** von typischen Arbeitgebern (national, online)
- Präsentation und Kommunikation der Ergebnisse (Kooperation mit der Uni)

Form

- Kooperation von NVF und der Sportwissenschaftlichen Fakultät der Masaryk University in Brno

Finanzierung

- Auftrag der Fakultät an NVF

Employers Survey

Spezifika

- **Eigeninitiative** der Fakultät mit dem Ziel der Verbesserung der Arbeitsmarktfähigkeit
- Teil eines Forschungsprojekt durchgeführt durch den NVF

Was funktioniert

- Hohe Nutzbarkeit der Daten und Datenqualität
- Exzellente Einblicke in die Ansichten der Arbeitgeber (**Transparenz!**)
- Schneller Einzug der Ergebnisse in die Diskussionen über die zukünftige Ausgestaltung und Ausrichtung der Fakultät

Warum es funktioniert

- Zielgerichtete Vorgehensweise bei Datenerhebung und Auswahl der Partner
- Enge Kooperation zwischen Fakultät und Forschungspartner
- Große Bereitschaft, ein Problem zu erkennen und anzugehen
- Integration mehrerer Perspektiven von unterschiedlichen Beteiligten

Orientierung an Arbeitgeberbedürfnissen

WollyBi

Region: Lombardei

Fokus: Big Data



WollyBi

Ziel

- Bereitstellen von detaillierten **Echtzeit-Arbeitsmarktinformationen** für die Region Lombardei
- Identifizieren von Trends und Entwicklungen in Bezug auf Region, Berufe und Qualifikationen

Leistungen

- Auswerten von über 750.000 Stellenanzeigen im Internet
- Bereitstellen eines easy-to-use **Informationsportals**
- Zielgerichtete Einzelauswertungen per Auftrag

Form

- Online Tool von TabulaeX einer Ausgründung aus CRISP, Forschungszentrum der Universität Mailand auf der Basis von Big Data (Jobanzeigen im Internet)

Finanzierung

- Privates Unternehmen

WollyBi

Spezifika

- **Stellenanzeigen aus dem Web** als einzigartige Datenbasis
- Abbilden von Arbeitgeberbedürfnissen auf Basis der Anzeigen

Was funktioniert

- Trends auf dem italienischen Arbeitsmarkt kommunizieren
- Kleinräumige Informationen erhalten
- Benutzerfreundliches Interface zum Abrufen der Informationen

Warum es funktioniert

- Große Datentiefe
- Sehr aktuelle Daten
- Einfach zu nutzen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Daniel Kahnert

<http://www.regionallabourmarketmonitoring.net/projects.htm>



IWAK

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main

www.iwak-frankfurt.de

iwak@uni-frankfurt.de

